





Obmann Kasser und Projektleiterin Birgit Richter organisierten die große Hundeumfrage in der Region Amstetten

Die große Hundeumfrage

Über den Sommer haben wir Hundebesitzer und Betroffene zum Thema Hundehaltung befragt. Die Ergebnisse liegen nun vor

napp 700 Personen haben die Chance genutzt, um über den Sommer Ihre Meinung über Hundehaltung in den Gemeinden der Region Amstetten kund zu tun", berichtet Initiator LAbg. Bgm. Anton Kasser, Obmann des Umweltverbandes Amstetten, über die erfolgreich, gelaufene Befragungsaktion. Der Umweltverband wird nun gemeinsam mit den Gemeinden der Region konkrete Maßnahmen bei den Brennpunkten setzen.

"Oft sind es die kleinen Dinge die großen Ärger verursachen, daher beschäftigen wir uns seit dem Sommer dieses Jahres mit der Thematik Hundekot in den Gemeinden", betont Kasser die Beweggründe des Umweltverbandes, die große Hundeumfrage in der Region Amstetten zu initiieren. Insgesamt gibt es rund 7100 registrierte Hunde in der Region Amstetten,

wobei die Kopfquote sehr unterschiedlich ist. So hat etwa in Winklarn statistisch gesehen jeder zehnte Einwohner einen Hund. Somit ist Winklarn vor Wallsee und St. Peter/Au, die hundereichste Gemeinde in der Region Amstetten.

Gute Basis in den Gemeinden vorhanden

"Viel wurde in den Gemeinden bisher schon getan", berichtete GVU Obmann Stellvertreter Bgm. Alfred Buchberger," so stehen in etwa der Hälfte der Gemeinden Hundekotstationen bereits zur Verfügung, jedoch sind weitere Verbesserungen der Situation und ein gegenseitiges Verständnis von Hundebesitzern und Hundebetroffenen Ziel des Umweltverbandes". In ihrem Fachvortrag betonte Frau Susanne Bock von der Hunde-Uni in Haag, die Notwendigkeit "Sackerlmoral" der Hundebesitzer zu verstärken. "Dies möchte ich nicht mit Vor-



Bgm. Franz Deinhofer (Gem. Seitenstetten), Vizebürgermeister Rudolf Mitter (Haag), Brigitte Schwarenthorer (Gem. Ybbsitz), Georg Hahn (Gem. St. Georgen/Ybbsfeld), Obmann Stellvertreter BGM Alfred Buchberger (GVU), Susanne Bock (Hunde-Uni Haag), Andreas Drescher (FA. SCF), Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser (GVU), Birgit Richter (Projektleiterin), Fritz Kammerhofer (Gem. Biberbach), Stephanie Raggl (Magistrat Waidhofen/Ybbs), Erika Leutgeb (Gem. Ernsthofen), Amtsleiter Wolfgang Lindorfer (GVU), Vizebürgermeister Anton Lueger (Magistrat Waidhofen/Ybbs)



Kommissar Kot: Bittet um Zugriff

Die Ergebnisse der großen Hundeumfrage in der Region Amstetten wurden bei einer Tagung des Umweltverbandes präsentiert



Obmann-Stellvertreter Bgm. Alfred Buchberger (GVU), Susanne Bock (Hunde-Uni Haag), Birgit Richter (Projektleiterin), Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser (GVU)

würfen, sondern mit Information und positiver Motivation". Bock: "Ich möchte es mit der Mülltrennung vergleichen. Vor 20 Jahren wäre es auch nicht denkbar gewesen, den Müll zu trennen und heutzutage ist es selbstverständlich und eines ist klar, auch Hundebesitzer steigen nicht gerne in den Kot von Tieren."

Hohe Beteiligung an der Umfrage

Projektleiterin Birgit Richter vom Umweltverband präsentierte die Ergebnisse der Hundeumfrage und wies auf die Auswirkungen des Zurücklassens von Hundekot, speziell auch im Bereich von Futterwiesen, hin. Insgesamt sind die Gründe für das Hinterlassen von Hundekot: Bequemlichkeit, mangelndes Verantwortungsbewusstseins, aber auch fehlende Kontrollen und das Fehlen von entsprechenden Kotsackerln. "Den Betroffenen wiederum fallen die Verunreinigungen hauptsächlich am

Gehsteig, im Bereich der Straßen und Plätze und leider auch auf Kinderspielplätzen, besonders auf", berichtet Birgit Richter. Insgesamt wünschen sich die Befragten mehr Mülleimer und mehr Hundekotstationen und genau in diese Richtung wird der GVU in Kooperation mit seinen Mitgliedsgemeinden weiterarbeiten.



Was ist denn das?

Für Ihr Smartphone gibt es Leseprogramme (kostenlos als App verfügbar) mit welchen Sie zu weiterführenden Informationen gebracht werden. Dazu einfach die Handykamera auf das Symbol richten – und schon geht's los. Hinter diesem Code versteckt sich Kommisar Kot.

AUS ERSTER HAND



Bgm. Anton Kasser, Obmann des GVU

Spuren

Am Ende eines Jahres wird immer überlegt, welche Spuren hat es im Umweltschutz hinterlassen und 2014 war ein wichtiges Jahr.

Neben den vielen Tausenden die im Frühjahr die Flurreinigung durchgeführt haben und dem neuen Hoch bei der Recyclingquote für Hausabfälle mit 66 % sind die neu in die Wege geleiteten Projekte das besondere Highlight.

Erstmals wurde gemeindeübergreifend die Thematik des Hundekots bearbeitet und die Ergebnisse bzw. die nächsten Schritte können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Modernisierungsschritte gab es auch im Bereich der Wiederverwendung mit der Tauschplattform "So gut wie Neu", welche bereits nach dem ersten Jahr gute Beiträge leistet. Für die Zukunft stehen einige Veränderungen bevor, die gesetzlichen Grundlagen der Verpackungssammlung ändern sich, das Sammelsystem wird analysiert und optimiert. Zusätzliche Angebote wie mehr Informationen für Wohnhausanlagen werden gerade vorbereitet. Ein arbeitsreiches Jahr 2015, für das ich Ihnen persönlich viel Glück und Erfolg wünsche steht uns bevor

Sto Kosse

Ihr LAbg. Bgm. Anton Kasser Obmann des GVU

PS: Mit dem QR-Code kommen sie direkt zu einem sehensverten Weihnachtsvideo.



HINTERGRUND

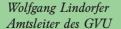


Mag. (FH). Ing. Wolfgang Lindorfer, Amtsleiter

Sie bleibt gleich...

Die Rede ist von der Müllgebühr. Wie Sie, als interessierte Leserin und Leser wissen, werden mit dieser Gebühr die Abholung Ihres Rest- und Biomülls vom Haus, die Betreuung und Aufrechterhaltung der Altstoffsammlung bei den Sammelinseln für Weißglas, Buntglas, Dosen und Kunststoffverpackungen finanziert. Das gesamte Netz der 25 Altstoffsammel- und Service Zentren in der Region, die über 30 Abgabemöglichkeiten für Grünund Strauchschnitt in den Gemeinden sind inkludiert. Eine kostenlose Übernahme von alten Elektrogeräten, aber auch Problemstoffen aus dem Haushalt und die Sperrmüllsammlung sind selbstverständlich. Das Gesamtpaket kostet für den durchschnittlichen Haushalt pro Tag 0,53 Cent und beinhaltet natürlich auch den gesamten Kundenservice, wie Zusendung der Zahlscheine, Online Informationen rund um die Uhr, Abfalltelefon für knifflige Fragen und 4 x jährlich die Infozeitung Forum Umwelt. Ach ja, übrigens die Abholung der Papiertonne vom Haus ist auch inkludiert und zu guter Letzt. Nein! Sie wird nicht teurer und die Müllgebühr 2015 wird jener des Jahres 2014 entsprechen, Ihr

Molfang Midafe





Energiezukunft Mostviertel

Äußerst erfolgreich gearbeitet haben die Klima- und Energiemodellregionen Amstetten Nord und Süd – Ein Rückblick auf zwei Arbeitsjahre in Bildern















Die Vision eines grüneren Amstettens

Die Klima- und Energiemodellregion Amstetten lud zum Rückblick auf die Erfolge und einem Ausblick auf die bevorstehenden Projekte

nd Opa, was hast du damals gegen den Klimawandel gemacht?" - Mit diesem prägnanten Worten leitete Herr LAbg. Bgm. Anton Kasser seinen kurzen Rückblick auf die vergan-Klimazwei Jahre Energiemodellregion Amstetten ein. Geht es um das Stoppen des Klimawandels hört man zumeist nur "Es hilft nichts wenn wir Kleinen etwas dagegen unternehmen, es müssen die großen Staaten wie die USA oder China damit anfangen." Doch jede einzelne Maßnahme zur Reduktion von CO2-Emissionen hilft unserer Erde etwas durchzuatmen und aus diesem Grund hat sich die Klima- und Energiemodellregion Amstetten vor zwei Jahren zum Ziel gesetzt, effektiv gegen den Klimawandel vorzugehen.

Modellregionen sind Gemeindekooperationen

35 Amstettner Gemeinden schlossen sich zu einer großen Region zusammen und setzten diverse Energieprojekte um. Ein Schwerpunkt der Tätigkeit stellte die Straßenbeleuchtung dar. Hier wurden nicht nur diverse Vorträge organisiert, sondern auch eine Exkursion und eine Straßenbeleuchtungsmesse durchgeführt. Auch bei der Erfüllung des neuen Energieeffizienzgesetztes, welches die Auflage einer verpflichtenden Energiebuchhaltung enthält, stand die Klima- und Energiemodellregion Amstetten den Gemeinden mit Rat und Tat zur Seite.

Klima- und Energie-Modellregionen heute aktiv, morgen autark

Strom aus Sonne - ein Schwerpunkt

Auch zum Thema Photovoltaik wurden viele Maßnahmen angeboten. Neben diversen Veranstaltungen wurde auch eine Einkaufsgemeinschaft ins Leben gerufen und eine Exkursion zur Intersolar nach München organisiert. Darüber hinaus wurde auch ein "Baukasten" zusammengestellt, der alles rund um das Thema Bürgerbeteiligung bei PV-Anlagen beinhaltet.

Viele Interessierte waren aktiv dabei

So wurden in den vergangen zwei Jahren nicht nur zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Exkursionen organisiert, sondern auch jährlich der Energietrend-Preis für die effizienteste Gemeinde im Bezirk Amstetten vergeben. Doch nicht nur die Vergangenheit stand im Zentrum der Veranstaltung, sondern auch die Zukunft. So wurden ebenfalls

die geplanten Projekte für eine mögliche Weiterführung vorgestellt.

Elektroautos gemeinsam nutzen

Einer der neuen Schwerpunkte stellt vor allem das Thema Elektromobilität dar. Dazu wurde ein E-Carsharing Beispiel der Gemeinde Krumbach vorgestellt. UGR DI Manfred Brandstätter (Marktgemeinde Krumbach) gab den anwesenden Gemeindevertretern Anreize für ein eigenes E-Carsharing Modell und stand für Fragen Rede und Antwort. Und auch die Bedenken bezüglich Reichweite von Elektroautos konnte er mit Humor zerstreuen: "Bis jetzt ist noch jeder zurückgekommen". So endete mit dieser Veranstaltung die Tätigkeit von zwei Jahren Klima- und Energiemodellregion Amstetten. Es bleibt zu hoffen, dass diese nächstes Jahr wieder mit frischen Ideen und Energie für weitere zwei Jahre an den Start gehen kann.



DI Manfred Brandstätter, Lucia Dragovits Ma, Alois Schelch, Mag.(FH) Werner Brunmayr, Bgm. Anton Kasser, DI Matthias Komarek, Bqm. Alfred Buchberger, Prok. Martin Freinhofer

Vintage, Tausch, ReUse – Trends der Moderne



Die vom Land Niederösterreich und den NÖ Umweltverbänden 2013 ins Leben gerufenen Online-Plattform "soqutwieNeu.at" – ein kostenloser Internetdienst für alle

ährend es in den 80er Jahren begann, Abfalltrennung als eine Frage des guten Gewissens zu sehen, entwickelt sich in den letzten Jahren quer durch alle Bevölkerungsschichten zunehmend ein Bewusstsein für den Wert alter aber trotzdem brauchbarer Gegenstände. Das Alte erhält ein neues, positives "Image" und wird zum Ausdruck eines modernen, umwelt- und kostenbewussten Lebensstils. Nutzbare Güter zu reparieren und wiederzuverwenden anstatt sie wegzuwerfen hat sich bereits vielerorts als intelligente Form der Ressourcenschonung etabliert. Tausch Altes gegen Freude

Ein Hintergrund all dieser Entwicklungen ist die bekanntermaßen begrenzte Verfügbarkeit von mineralischen und metallischen Rohstoffen sowie von Öl, Gas und Kohle. Dieser Umstand führt einerseits zu immer höheren Rohstoff- und Energiepreisen und fordert andererseits von uns allen ein Umdenken im Umgang mit knappen Ressourcen.

ReUse - Wiederverwendung auf hohem Recycling-Niveau

Der ReUse Gedanke kann - von einer entsprechend großen Anzahl an Menschen umgesetzt - der Weg in eine positive Richtung sein!

Was man selbst nicht mehr benötigt, kann für jemand anderen durchaus genau das Richtige sein. Eingehende Recherchen in Niederösterreich haben gezeigt, dass auf Grund der speziellen Topographie, der unterschiedlichen Einwohnerdichte und der fehlenden sozioökonomischen Einrichtungen in diesem Bundesland die Umsetzung des Vorhabens über einen alternativen, bürgernahen und kostengünstigen Weg erfolgen muss.

Kostenlose Online-Börse

"sogutwieNeu.at" bietet privaten AnbieterInnen eine unkomplizierte Möglichkeit, gebrauchsfähige Güter kostenlos, einfach und schnell zum Verkauf, Tausch oder Verschenken anzubieten.

Wer für alte Möbel, Elektrogeräte oder andere Gegenstände keinen Platz mehr zu Hause hat, stellt sich oftmals die Frage: "Wohin damit?" Vieles ist ja zum Wegwerfen zu schade. Dazu kommt, dass unbestritten auch alte Sachen einen Wert haben. Man denke hier an Sammler alter Möbel oder an iene Menschen, die sich ihre Wohnung beispielsweise gerne im Stil der 50er, 60er oder 70er Jahre einrichten möchten. Vintage (engl. Adjektiv für hervorragend, altehrwürdig, alt, erlesen) bezeichnet eine Mo-



Der neueste Trend: es wird wieder repariert

de- bzw. Designrichtung, bezogen auf Kleidung, Möbel und instrumente etc., die im Retrolook der 1930er bis 1970er Jahre gestaltet wurde und erlebt derzeit einen Aufschwung.

Funktioniert auch für ungeliebte Weihnachtsgeschenke

Die kostenlose und unkomplizierte Benützung von "sogutwieNeu.at" kann sowohl regional wie auch auf Bezirksebene erfolgen. So können auch Transportwege im Sinne der Umwelt und des "Geldbörsels" kurz gehalten werden.

SO GUT WIE



Christbaum entsorgen!

Wir übernehmen Ihren Christbaum und machen Kompost daraus!

Sammelstelleninfo unter www.gvuam.at





Bewusst kaufen, genießen...

Restlos im Winter

Gerade zu den Feiertagen werden Lebensmittel im Übermaß eingekauft. Ein bewusster und geplanter Einkauf ist daher sehr wichtig, damit diese nicht im Abfall landen. Vor allem die Anzahl der Personen, für die gekocht wird, sollte genau berücksichtigt werden.

Aber auch mit der richtigen Lagerung können viele Lebensmittel noch nach Tagen frisch schmecken. Es besteht weiters die Möglichkeit zu viel gekaufte Waren einzufrieren. Beim Einfrieren sollen die Lebensmittel portionsgerecht und luftdicht eingepackt sowie mit Inhaltsund Haltbarkeitsangabe beschriftet werden. Sollten trotzdem Zutaten oder Speisen übrig bleiben, so könnten diese wunderbar zur Resteverwertung verwendet werden.



Restitipp 1:

Restltipp von Brot & Gebäck aus den Einsendungen von der "Restlchallenge" Zubreitungszeit: ca. 15 Minuten

Zutaten und Menge nach Bedarf: altes Gebäck, 1 Zwiebel, Öl/Butter, Kümmel, Mehl, Milch, Butter, Gemüse-/Rindsuppe, Salz und Pfeffer, Rahm/ Crème fraiche, Kräuter

Zubereitung:

- Eine Zwiebel fein schneiden und in reichlich Öl oder Butter anbraten, dazu noch Kümmel hinzufügen.
- Das alte trockene Gebäck würfelig schneiden und mitanbraten.
- In einem anderen Topf eine leichte Einbrenn machen (Mehl, Milch, Butter) und dazugeben.
- · Anschließend mit Suppe aufgießen.
- Das Ganze aufkochen lassen, Salzen und Pfeffern.
- Je nach Belieben mit Rahm oder Crème fraiche verfeinern und mit frischen Kräutern bestreuen.

(Das gleiche funktioniert auch mit Reis statt des Brotes, nur gibt man den Reis erst zum Schluss in die fertige Suppe et voila – Reissuppe)



Restitipp 2:

Restltipp von Keksen - Kekspudding

von "die umweltberatung" – mehr Infos zum Thema unter www.umweltberatung.at/rezepte

Zubereitungszeit: 20 min - Rezept für 4 Personen

Zutaten: Kekse, Milch, Vanillepuddingpulver, Zucker, Windringe-Reste, Schokoladenreste Zubereitung:

- · Keksreste zerkleinern
- 1/8 Milch in eine Schüssel geben, Puddingpulver und Zucker miteinander verrühren
- restliche Milch in einen Topf geben und aufkochen lassen
- in die kochende Milch Puddingpulver einrühren vom Herd nehmen
- · Keksreste in den Pudding einrühren
- Schokolade erwärmen
- · Windringe zerbröseln
- Keksmasse in die Schüssel füllen, Schokolade draufgeben und mit Windringbrösel bestreuen





TIPP: Fischkauf – aber richtig

Fisch aus Österreich zu essen bedeutet kurze Transportwege, frische Ware und Schonung der zunehmend leergefischten Weltmeere. Biofisch aus Österreich wie Karpfen, Forelle, Saibling, Rotauge und Schleie – zu finden unter: www.biofische.at





Klicken Sie sich rein!

Mehr Infos rund um das Thema Vermeidung von

Lebensmittelabfällen auf www.umweltverbaende.at



Wir machen's einfach



Ein Klick statt IBAN und BIC

m Laufe des Jahres 2014 wurde der Zahlungsverkehr auf das sogenannte SEPA-System umgestellt. Neu dabei: IBAN und BIC haben die Kontonummer und Bankleitzahl abgelöst die SEPA-Lastschrift als bisherige Einzugsermächtigungsverfahren.

Wenn Sie also einfach und bequem Ihre Müllgebühren per SEPA-Lastschrift einziehen lassen wollen, kontaktieren Sie uns unter www.gvuam.at oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code, um direkt zu Anmeldung zu gelangen. Sie sind dann einen Klick

von einer sicheren, einfachen und bequemen Zahlungsart entfernt.

www.gvuam.at





Abfallvermeidungstipp

assen Sie Ihre Papiertonne nicht überquellen, nutzen Sie die Möglichkeit, Werbematerial einfach abzubestellen. Um Ihnen die Abbestellung zu erleichtern, haben wir für Sie ein Informationspaket zusammengestellt. Dieses können Sie auf unserer Homepage unter www.gvuam.at in der Rubrik Service & Angebote / Downloads abholen.

